
Studienrichtung: Master of Education Grundschule

Gastland, -ort: Spanien, Madrid

Gastschule: Deutsche Schule Madrid

Aufenthalt: 16.3.2026-03.07.2026

Mein KSP in Madrid

Warum hast du dich für dein Gastland und die jeweilige Praktikumsschule entschieden?

Ich habe mich für das Land und die Praktikum Schule entschieden, weil ich schon seit meiner Abi-Zeit in der ich Spanisch als Kurs hatte, mich für die spanische Kultur interessiere. Außerdem wollte ich schon immer einmal in einer so großen Stadt wie Madrid leben, weshalb es sich perfekt angeboten hat.

Wie unterschied sich deine Schule im Ausland von denen in Deutschland? Wie haben die Schülerinnen und Schüler in deinem Gastland gelernt?

Ich konnte keine zu großen Unterschiede zum lernen in Deutschland feststellen. Die Kinder hatten Spanisch-Unterricht und Deutsch, Mathe und die anderen Fächer fanden auf Deutsch statt. Auch Englisch wurde wie bei uns ab der dritten Klasse gelehrt. Die Kinder sind beim lernen sehr neugierig und aufgeweckt und das einzige was mir aufgefallen ist, ist das es dadurch manchmal etwas lauter war im Klassenzimmer.

Hast du ein besonderes Projekt begleitet oder geleitet?

Ich durfte in den dritten Klassen im Englisch-Unterricht die Leitung der Gruppen übernehmen die Englisch auf Muttersprachniveau sprechen und habe zusammen mit ihnen verschiedene Projekte durchgeführt. Wir haben nach der Buchreihe von Mr. Men und Little Miss eigene Charaktere erstellt und mit Puppet Pals ein Vorstellungsvideo erstellt. Außerdem haben wir ein Zeitungs-Projekt und eine Art Escape Room zum Thema Kultur durchgeführt.

War es einfach, mit Einheimischen in Kontakt zu kommen?

Zwar hatte ich den meisten Kontakt mit den anderen Praktikanten aus der Schule, jedoch muss man sagen das es auch leicht war mit anderen in Kontakt zu kommen. Die Spanier sind super lebensfroh und sind oft sehr lustig und locker drauf. Es gibt trotzdem auch einige die nicht so gut Englisch sprechen können, weshalb ich dann mit

meinen eingerosteten Spanisch Kenntnissen kommuniziert habe. Doch selbst das hat funktioniert und ich habe gemerkt, dass sich die meisten freuen solange man probiert die Sprache zu sprechen. Viele Spanier haben mir und meinen deutschen Freunden von der Schule auch coole Geheimtipps gegeben.

Womit hast du jenseits des Praktikums noch Zeit verbracht?

Neben meinem Praktikum habe ich versucht so gut es geht Madrid zu erkunden und in das Leben dort einzutauchen. Vom Sonnenuntergang am Templo De Debod bis hin zu Besuchen im Prado oder Public Viewing während der WM. Ich habe auch sehr viele superleckere Restaurants getestet, war in den verschiedenen Stadtteilen unterwegs und habe einfach alle möglichen Eindrücke aufgenommen. Auch einige Ausflüge wie El Escorial ,Toledo und ein kleiner Trip nach Teneriffa habe ich unternommen und ganz viele großartige Erlebnisse gemacht. Ich muss aber auch sagen, dass 4 Monate lange nicht gereicht haben jede Ecke von Madrid zu erkunden und es noch tausend Dinge gibt die ich machen möchte, doch das gibt mir zum Glück auch tausend Gründe wieder zu kommen.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten an deinem Praktikumsort?

Man muss schon ganz ehrlich sagen, dass das Leben in Madrid schon kostenintensiv war. Besonders die Miete hat dabei jeden Monat ganz schön was eingenommen. Einkaufen in Spanien ist etwas billiger als in Deutschland, aber auch nicht zu viel. Man kann aber auch viele Aktivitäten finden die nicht viel Geld kosten oder sogar kostenlos sind sodass man wenn man möchte Geld für Aktivitäten hat die möglicherweise etwas teurer sind. Am meisten gucken muss man also eine bezahlbare Wohnung zu bekommen.

Was war die größte Herausforderung im Zusammenhang mit deinem Auslandsaufenthalt?

In diesem Sinne war die Wohnungsfindung tatsächlich das schwierigste an dem Auslandsaufenthalt. Ich habe erst kurze Zeit vor dem Beginn eine bezahlbare Wohnung gefunden, in der ich mit einer Freundin einziehen konnte. Die Miete war jeweils 600 Euro pro Monat dafür hatten wir aber auch eine ganze Wohnung für uns, die aber auch einen längeren Weg ins Zentrum und in die Schule mit sich brachten. Man muss aber sagen das der Weg schneller um war wie man dachte und dass einige andere für ein Zimmer in einer 7er WG genau so viel zahlten wie wir und da auch noch Vermittler kosten hinzu kommen. Wichtig ist also am besten so früh wie möglich mit der Wohnungssuche anzufangen und vielleicht auch mit der Schule zu kommunizieren ob jemand Studenten aufnimmt.

Was aus Deutschland hast du am meisten vermisst?

Am meisten vermisst habe ich meine Freunde und meine Familie, in Momenten als Familienfeiern stattfinden und ich nicht dabei sein konnte hatte ich schon etwas Heimweh, umso mehr habe ich mich aber gefreut sie wieder zu sehen und ihnen alles von meiner schönen Zeit in Madrid zu erzählen. Etwas anderes was ich vermisst habe ist ein guter Döner gewesen, da ich in Spanien keinen vergleichbaren gefunden habe, aber das ist nur eine Kleinigkeit die ich manchmal einfach vermisst habe.

Was vermisst du aus deinem Gastland?

Ich vermisse die Leichtigkeit und das Gefühl welches ich hatte in Madrid. Auch die Unbeschwertheit der Leute. Ich habe manchmal das Gefühl das viele Deutsche etwas verbittert sind und nur das Schlechte sehen wollen. Deswegen war ich am Anfang manchmal etwas überwältigt von der Herzlichkeit und Energie der Spanier die zusammen musizieren und auf der Straße anfangen miteinander zu singen und tanzen und dich sofort in die Arme schließen. Ich hoffe das ich etwas von dem sonnigen Gemüt der Spanier mit zurück bringen kann und diese mit anderen teilen kann.

Welche Tipps würdest du jemandem geben, der in das gleiche Land/die gleiche Schule geht wie du?

Genieße es einfach und sei offen für jede Erfahrung. Probiere neues aus auch oder gerade wenn es dir anfangs vielleicht Angst bereitet. Geh auf den Rastro am Sonntag, Mach Picknicks im Retiro Park, iss den besten Frojo bei Myka und in der Schulcafeteria musst du die Käsebällchen probieren und vorallem einfach Spaß haben.

Was hast du aus deinem Land mitgenommen oder gewonnen? Erfahrungen, Gegenstände, Freunde oder Inspirationen?

Ich kann gar nicht aufzählen wie viel mir der Auslandsaufenthalt gebracht hat. Ich habe tausende neue Erfahrungen gemacht als Lehrperson aber auch so für mich, ich habe wundervolle Menschen kennengelernt mit denen ich diese Erfahrungen teilen durfte und bin unglaublich gewachsen an allem was ich in Spanien gemacht habe. Ich bin unglaublich dankbar für diese Zeit und habe in Madrid ein zweites Zuhause finden dürfen zudem ich hoffentlich zurückkehren kann. Ich kann dieses Auslandspraktikum jedem empfehlen, da es eine unvergessliche Zeit für mich war und ich sehr viel Spaß hatte.